

## Mitteilung:

Im Rahmen des Tagesordnungspunktes 4 „RE 8 – Flughafenanschluss“ in der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 19.05.2009 wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst, den NVR aufzufordern, „die Planungen für eine umsteigefreie Direktverbindung von den Stationen an der Siegstrecke zum Flughafen wieder aufzunehmen mit dem Ziel einer mittelfristigen Realisierung. Ferner sollte zumindest eine frühere Verbindung der Linie RE 8 aus Richtung Süden zum Flughafen eingerichtet werden.“

Hinsichtlich der Schienenanbindung des Flughafens Köln/Bonn sind grundsätzlich die beiden Verbesserungsvorschläge voneinander zu trennen: Die Einführung einer direkten Verbindung von der Siegstrecke sowie die Ausdehnung der Betriebszeiten bestehender Linien, namentlich beim RE8. Beide Thematiken wurden bereits in den vergangenen Jahren in verschiedenster Weise diskutiert. Dazu eine kurze Zusammenfassung:

Die Einführung einer direkten Verbindung von der Siegstrecke zum Flughafen konnte bislang aus folgenden Gründen nicht realisiert werden:

- Eine Führung des RE 9 über den Flughafen wird vom zuständigen Aufgabenträger NVR und ebenso von der Verwaltung aufgrund der damit verbundenen Fahrzeitverlängerung als nicht praktikabel eingeschätzt. Der wesentliche Anteil der Nutzer des RE 9 würde durch eine derartige Maßnahme Nachteile erleiden (z.B. Pendler und Freizeitverkehre mit dem Ziel Köln).
- Das Konzept „S19“, welches die stündliche Durchbindung der S13 über Troisdorf hinaus auf die Siegstrecke vorsieht, ist aufgrund der aktuellen Finanzlage nur unter gleichzeitiger Durchführung von Einsparungsmaßnahmen möglich. Vorliegende Überlegungen des NVR aus dem Jahre 2005 sahen vor, zur Kompensation gleichzeitig eine stündliche Fahrt der S12 von Hennef nach Troisdorf zurückzuziehen. Damit würde es zwischen Troisdorf und Hennef weiterhin drei S-Bahn-Fahrten pro Stunde geben, davon zweimal per S12 und einmal per S13 bzw. umbenannt S19. Großer Nachteil wäre jedoch die Aufgabe des heutigen 20-Minuten-Taktes. Stattdessen würde aufgrund der festen Fahrplanbindung der Linien S12 und S13 im Knoten Köln ein Angebot im 10-20-30-Minuten-Abstand entstehen. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde die Umsetzung der Planung bislang nicht vorangetrieben. Aus Sicht der Verwaltung würden die Nachteile erheblich schwerer wiegen als die Vorteile.
- Eine zusätzliche Direktverbindung auf der Siegstrecke mit Bedienung des Flughafens – wie in verschiedenen Formen mehrfach angeregt – scheidet derzeit sowohl aufgrund der fehlenden Finanzierbarkeit als auch aufgrund der stark ausgelasteten Infrastruktur.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die Nutzer der S12 den Flughafen von der Siegstrecke aus mit einmaligem Umstieg erreichen können. Dieser Umstieg ist an den Stationen Spich oder Wahn mit je nach Richtung sechs oder zehn Minuten Übergangszeit stufenfrei am selben Bahnsteig möglich. Da diese Umsteigeverbindung von Hennef und Siegburg aus systematisch alle zwanzig Minuten funktioniert, wäre eine stündliche Direktverbindung zumindest für Hennef und Siegburg nur bedingt attraktiv.

Sehr begrüßt wurden die in jüngerer Vergangenheit durchgeführten Angebotsausweitungen der S13, die zudem der Siegstrecke am Wochenende ein nächtliches Verkehrsangebot brachten.

Die Ausdehnung der Betriebszeiten des RE8, dessen Angebot in den Tagesrandzeiten verbesserungswürdig ist, scheint einfacher realisierbar zu sein. Sollte sich die Einführung von zusätzlichen Zügen als nicht durchführbar erweisen, ist auch die Umwandlung bestehender

RB27 in RE8-Leistungen zu erwägen.

#### Weiteres Vorgehen

In das gerade anlaufende Verfahren zur Fortschreibung des SPNV-Nahverkehrsplans beim NVR ist die Verwaltung fachlich mit eingebunden. Sie wird in diesem Rahmen konstruktiv Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Flughafenanbindung einbringen und vor allem mindestens eine frühere Verbindung auf der RE 8 einfordern.

Im Auftrag

(Dr. Sarikaya)